COMPUTERWOCHE
VOICE OF DIGITAL

Link: https://www.computerwoche.de/a/ersetzen-soziale-netze-die-e-mail,2358324

Social Media: Softwarehäuser sehen Potenzial

Ersetzen soziale Netze die E-Mail?

Datum: 07.12.2010
Autor(en): Martin Bayer

Nach Einschätzung der Analysten von Gartner werden in den kommenden Jahren immer mehr Mitarbeiter in den Unternehmen soziale Netze für die Kommunikation mit ihren Geschäftskontakten nutzen. Auch Softwarehäuser reagieren auf diesen Trend, darunter SAP mit der Collaboration-Software Streamwork.

Bis 2014 wird jeder fünfte Unternehmensmitarbeiter soziale Netzwerke für seine Geschäftskontakte nutzen, prognostizieren die Marktforscher von **Gartner**[1]. Gründe für die ausgreifende Nutzung seien die bessere Verfügbarkeit der Social-Media-Werkzeuge, der demographische Wandel sowie die allgemeinen Veränderungen des Arbeitsstils in den Unternehmen. Insgesamt werde damit eine umfassendere Interaktion zwischen den beteiligten sowie eine weiter reichende Zusammenarbeit auf höherem Niveau erreicht, lautet das Urteil der Analysten.

Lesen Sie mehr zum Thema Social Media und Collaboration:

- **SAP baut Community aus**[2]
- **SAP-Kunden sollen mit Streamwork Projekte steuern**[3]
- **Social Media schafft Wettbewerbsvorteile**[4]

"In der Vergangenheit haben die Unternehmen Zusammenarbeit durch E-Mails und strukturierte Anwendungen unterstützt", sagt Monica Basso, Research Vice President bei Gartner. Heute liefen soziale Paradigmen mit E-Mail, Instant Messaging (IM) und Anwesenheit zusammen, und bildeten eine neue Form der Zusammenarbeit. Allerdings, so schränkt die Analystin ein, entständen keine gemeinschaftlichen, effektiven und effizienten Arbeitsplatz solange die Unternehmen nicht die entsprechenden Möglichkeiten bereitstellten und die Nutzer sich damit wohler fühlten. "Die Technik ist nur der Auslöser", sagt Basso. Um den Wechsel erfolgreich zu meistern, müsse sich aber genauso die Unternehmenskultur ändern.

Ternnung zwischen Social-Media und E-Mail-Diensten löst sich auf

Das ist aus Gartner-Sicht auch wichtig, um junge Mitarbeiter zu gewinnen. Diese seien mit sozialen Netzwerken groß geworden und erwarteten von ihren künftigen Arbeitgebern, dass diese neben E-Mail auch andere Kommunikationsplattformen zur Verfügung stellten. Die Trennung zwischen Social-Media- und E-Mail-Diensten werde sich daher in den kommenden Jahren zunehmend auflösen, glaubt Basso. Während E-Mail-Anbieter beginnen, Social-Media-Tools zu integrieren, würden genauso soziale Netzwerke ihre Dienste mit E-Mail-Funktionen anreichern.

Dabei scheinen die Unternehmensverantwortlichen nach wie vor die Kontrolle über ihre Kommunikationsplattform behalten zu wollen. Gartner zufolge wandere die Collaboration nur langsam in die Cloud. Der Anteil der E-Mail-Accounts in der Cloud wird aus Sicht der Marktforscher bis Ende 2012 auf etwa zehn Prozent ansteigen. Das bedeutet im Vergleich zum Jahr 2009 ein Plus von sieben Prozent. Die Experten rechnen jedoch damit, dass viele Firmen mit hybriden Modellen experimentieren werden. Ein Teil der Dienste wird dabei on-Premise im Unternehmen betrieben, der andere als Service aus der Cloud bezogen.

SAP unterstützt mit Streamwork Collaboration-on-Demand

Die Softwareanbieter bereiten sich schon mit Hochdruck auf die Veränderungen vor und bauen ihre Angebote entsprechend aus. Beispielsweise bietet **SAP**[5] mit "Streamwork" ein On-Demand-Tool, das Teams in Unternehmen bei der Entscheidungsfindung unterstützen soll. Mitarbeiter könnten mit Hilfe des Werkzeugs Informationen auswerten, Strategien entwickeln sowie effizienter zu Entscheidungen kommen, verspricht der Hersteller. Darüber hinaus ließen sich alle Vorgänge aufzeichnen und somit die Projektarbeit dokumentieren.

Die Funktionspalette des On-Demand-Werkzeugs umfasst Funktionen für Chats und das Anlegen von Dateisammlungen. Nutzer können Aktivitäten anstoßen, andere User einladen und Informations-Pools für die gemeinsame Nutzung anlegen. Darüber hinaus sind die Anwender in der Lage, gemeinsam an Texten und Tabellen zu arbeiten sowie über die entsprechenden Daten in Echtzeit zu diskutieren. Zudem beinhaltet die Plattform Funktionen um die Zusammenarbeit zu organisieren beispielsweise mit Zeitplänen und der Zuweisung von Verantwortlichkeiten für bestimmte Aufgaben sowie Entscheidungshilfen.

Links im Artikel:

[1] **http://www.gartner.com/technology/home.jsp**
[2] **https://www.computerwoche.de/software/erp/2357094/**
[3] **https://www.computerwoche.de/software/erp/1934944/**
[4] **https://www.computerwoche.de/netzwerke/web/2358219/**
[5] **http://www.sap.com/germany/index.epx**

IDG Tech Media GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.